

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 66.

Mittwoch 30. Oktober

1850.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

R ö t h e n b a c h.

(Fahrruß-Verkauf).

Aus der Gantmasse des Ludwig Rothacker, Leinwebers dahier, wird am

Freitag den 1. November von Morgens 8 Uhr an in dessen Wohnung zur Versteigerung gebracht gegen baare Bezahlung:

Bücher, Weibsfleider, Bettgewand, Leinwand, Tischtücher, Tuch, Faden u. dergl., Küchengeschirr, Pfannen, Kübel, Züder, Krautstauden, Schreinwerk, auch 1 Fassführling, Schneidmesser, Bohrer, Dung- und Hengabeln, Strohsstuhl, Fruchtstake, 1 guter einspänniger Wagen sammt Ketten, ungefähr 30 Zentner Heu, etwas Stroh und etwas Roggen und Haber und Erdbiren, Flachs, Hanf, Kraut, etwas Dung, ein Webstuhl sowie auch etwas Handwerkszeug, 1 Kuh, 2 Läuferfchwein, 4 Hennen.

Die werthen Ortsvorsteher werden gefälligst ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Schuldheiß Fenchel.

L e i n a c h.

Aus der Gantmasse des verstorbenen alt Michael Lötterle, Metzgers allhier kommt am

Mittwoch den 1. Nov. d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum Aufstreichs-Verkauf:

¹/₃ an einer großen zweistöckigen Behausung hinterm Schlosse, und zwar den untern Theil mit Schlacht-

haus, Mezig und einem gewölbten Keller versehen neben Daniel Schroth und der Herrschaft Brandversicherungsansatz 1000 fl. Gemeinderäthlicher Anschlag 500 fl.;

Zavelsteiner Markung:

Baufeld:

2 Brtl. am Teinacher Berg neben jung Michael Lötterle und dem Gemeindewald. Anschlag 80 fl.;

Sommenhardter Markung:

2 Brtl. am Sommenhardter Berg, neben Fried. Kerer und Johann Adam Psrommer. Anschlag 90 fl.;

1 Mrg. ungefähr theils Baufeld theils öde am Sommenhardter Berg, neben dem Sommenhardter Gemeindewald und Joh. Michael Schwämme, Bäcker. Anschlag 25 fl.;

Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, werden auf gedachten Tag und Stunde eingeladen.

Den 28. Okt. 1850.

Schuldheißnamt.

A. B. K o s t.

G ü g l i n g e n.

Wein, von sehr guter Qualität, von den Jahrgängen 1846, 1848 u. 1849 wird in größeren und kleineren Quantitäten zu ganz billigen Preisen abgegeben bei der

Den 24. Okt. 1850.

Verwaltung der

Amtmann Koch's Wittwe.

G r ä f e n h a u s e n,

Oberamts Neuenbürg.

(Herft-Anzeige).

Am

Dienstag den 29. d. M.

beginnt dahier die Clevner und am

Mittwoch den 30. d. M.

die allgemeine Weinlese und kann an dem darauf folgenden Freitag schon Clevner und Mischling abgefaßt werden, der Ertrag des Clevner ist auf 70 bis 80 Eimer geschätzt.

Die Herren Weinkäufer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß sorgfältige Auslese angeordnet wurde, und die Weinberge noch ganz belaubt sind.

Den 28. Okt. 1850.

Kellerschreiber:

Schuldheiß Glauner.

D e r n i e b e l s b a c h,

Oberamts Neuenbürg.

Weinlese.

Die hiesige Weinlese beginnt am Dienstag den 29. d. M.

wozu die Herren Weinkäufer höflich eingeladen werden, mit der Bemerkung, daß jedenfalls noch ein gutes Gewächs zu hoffen ist. Im Ganzen werden ungefähr 30 bis 40 Eimer Clevner und 30 Eimer gemischter Wein erzeugt werden.

Den 28. Okt. 1850.

Im Auftrag des

Gemeinderaths:

Schuldheiß Frey.

U n t e r h a n g s t ä t t.

Dem Johs. Gann, Fuhrmann ist ein Hund mit abgestutzten Ohren und abgestutzter Ruthe zugelaufen, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

Den 25. Okt. 1850.

Schuldheiß Hanfelmann.

Außeramtliche Gegenstände

Schmieß.

(Viegechaftsverkauf).

Das Ableben meines Mannes veranlaßt mich, mit Genehmigung des Pflegers meiner Kinder meine sämtliche Viegechaft zu verkaufen.

Dieselbe besteht in:

- 1) einer einstöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach;
- 2) 1 $\frac{1}{8}$ Mrg. Gras- und Baumgarten beim Haus mit vielen tragbaren Obstbäumen;
- 3) 2 $\frac{3}{8}$ Mrg. 36 Rth. Aker auf der untern Eigenschaft;
- 4) $\frac{2}{8}$ Mrg. 29 Rth. Aker auf dem Wasen;
- 5) $\frac{3}{8}$ Mrg. 46 Rth. Wiesen im Brunnenthalberg;
- 6) 1 Mrg. Wildfeld, bis jetzt bloß zur Hälfte angebaut.

Auf genannten Aekern befinden sich viele Kirichenbäume, welche selten ein Jahr ohne Früchte sind. Der Kirichenertrag hat in guten Jahren immerhin einen Werth von 30 fl., ja noch mehr.

Als sehr empfehlend für den Käufer kann ich nicht unterlassen zu bemerken, daß die hiesigen bürgerlichen Nutzungen einen Reinertrag von alljährlichen 30 — 40 fl. gewähren.

Es werden nun die Kaufsüchhaber auf

Donnerstag den 7. Nov.

Nachmittags 1 Uhr in das hiesige Wirthshaus eingeladen, wo dann vor Abschließung des Kaufs die Bedingungen bekannt gemacht werden. Vorläufig bemerke ich noch, daß je nach Umständen die Hälfte oder ein Drittheil des Kaufschillings, wenn es verlangt würde, verzinslich angeborgt werden könnte. Unbekannte Kaufsüchhaber wollen sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen.

Um rechtzeitige Bekanntmachung des Verkaufs bittet

Den 24. Okt. 1850.

Martin Pfrommer's

Wittve.

Stuttgarter Allgemeine Renten-Anstalt.

Der so eben erschienene Rechenschafts-

bericht dieser Anstalt für das Jahr 1849, wovon Exemplare bei dem Unterzeichneten unentgeltlich zu haben sind, weist nach, für die noch bestehenden 48,417 Aktien ein Dotations-Kapital von 1,745,053 fl. 30 kr., wofür in Caution, Reserve- und Auxiliar-Fonds eine Siderstellung von 46,250 fl. gewährt ist.

Bei dieser Anstalt wird im Laufe dieses Jahres der 18te Jahres-Verein gebildet. Diejenigen, welche demselben beizutreten beabsichtigen, belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden, wobei bemerkt wird, daß bei neuen Einlagen für die zweite Hälfte des Jahres eine Eintrittsgebühr von 30 fr. per Aktie zu entrichten ist.

An die Besitzer theilweiser Aktien namentlich der älteren Klassen ergeht in ihrem eigenen Interesse die Einladung, ihre Aktien durch allmähliche Zuzahlungen zu ergänzen, um früher und daher um so gewisser in den Genuß der alljährlich baar zu erhebenden Rente zu gelangen, wodurch zugleich die Steigerung der Rente wesentlich befördert wird.

Calw, 28. Okt. 1850.

Der Agent der Stuttgarter Allgemeinen Renten-Anstalt F. Georgii.

Calw.

Den werthen Blumenfreunden mache ich hiemit bekannt, daß ich in mein neuerbautes Treibhause Pflanzen zur Ueberwinterung aufnehme.

Klöpper, Gärtner.

Geld auszuleihen, gegen gesetzliche Siderheit:

80 fl. Pfluggeld bei Maurermeister Gall in Köthenbach.

250 fl. Pfluggeld bei Kronenpirth Schuler in Breitenberg.

Dberkollbach.

Aus meiner Baumschule kann ich sehr viele gehörig erstarkte Obstbäume aller Gattungen zu billigen Preisen verkaufen.

Johannes Erhardt.

Calw.

Ich empfehle wiederholt meine halb-

wollenen Kleiderzeuge für den Winter in größter Auswahl zu 18 bis 30 fr. die Elle, sowie auch einfarbige und gedruckte Baumwollbiber zu Unterröcken tauglich, ferner alle Sorten Futterzeuge und Futterbarbent, insbesondere sehr schönen gebleichten Futterbarbent in schwerer Qualität a 16 fr. und bitte um geneigten Zuspruch.

E. Weissmann.

Calw.

Eine Kammer für 1 oder 2 Personen hat sogleich oder bis Martini zu vermieten

Schneider Wolf.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Schwämme

in der Ledergasse.

Beck Reuthlinger.

Calw.

Der Unterzeichnete hat 6 Wochen alte Milchschweine zu verkaufen.

Schneider Schötle.

 Calw.
 Nächsten Samstag den 2. November ist bei mir Gans, Esen, wo jeder nach Belieben speisen kann.
 Käufele,
 Speisewirth.

Calw.

Heute Abend

Mosgelfellschaft

Martin Reuthlinger.

Calw.

(Waaren-Empfehlung).

Eine schöne Auswahl in mittel und feinen Tüchern verschiedener Farben, sowie gestreift und karierten Buis, fäns und Satins, weiße und graue ganz wollene Toppide am Stück, welche sich sowohl zu Bügel als Pferdedecken eignen, sammt einer Partie dunk-

le 8 $\frac{1}{2}$ |, breite Tücher die Elle a 56 fr., bringe ich hiemit zur gefälligen Erinnerung, und sehe recht zahlreichem Zuspruch entgegen.

Georg Fried. Würz.

 * **C a l w.** *
 * Morgen, Donnerstag den *
 * 31. habe ich Metzelsuppe, und *
 * lade hiezu höflichst ein. *
 * F. Häring, *
 * zum Waldhorn. *
 * *****

C a l w.

Es ist auf der untern Brücke ein Hauschlüssel verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, ihn bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

C a l w.

Neue
holländische Vollhäringe
 bei

Fr. Müller,
 am Markt.

(Eingefendet).

C a l w.

Wer hat nicht jüngst in öffentlichen Blättern den rührenden Hilferuf Schleswig-holsteinischer Frauen an die deutschen Frauen und Jungfrauen gelesen? Noch ist hier kein Schritt hierauf geschehen, und Einsender glaubt sich daher erlauben zu dürfen, an die hiesigen Frauen und Jungfrauen die Bitte zu richten, etwa durch Veranstaltung einer Lotterie, wozu öffentlich Jeder mann zu freiwilligen Beiträgen einzuladen wäre, auch das Ubrige zu dieser Ehrensache des deutschen Volkes beizutragen. Der Absatz der Loose im ganzen Bezirk dürfte im Voraus gewiß als gesichert betrachtet werden.

Der Fischer von Bieroliet.

Im Jahre 1397 hatte man einen

so reichen Häringfang in Holland gethan, daß die flämischen Fischer nicht recht wußten, was sie eigentlich damit anfangen sollten; den Häring aufzubewahren, verstand man damals noch nicht. Der eingefangene Fisch war eine Gabe der Jahreszeit, die mit dieser auch ihr Ende erreichte. Die Fischer von Bieroliet fuhren — so stark war ihre Ladung — mit Mühe die Schelde hinauf, welcher Strom die Mauern ihres Städtchens benetzte.

Hier lebte ein junger Fischer, Wilhelm Beufels. Ein Kind des Landes, hatte er den Fisch stets eine kurze Zeit nur dauern, dann aber eben so schnell verschwinden sehen; er schloß aus dem leichten Verkaufe des Härrings, welcher Vortheil sich davon ziehen ließe, wenn man den Fisch auch in ferne Länder verschaffen könnte, dachte nach, machte Versuche und sah sich endlich im Besitze eines Verfahrens, das wir heute, seiner Einfachheit wegen, nicht bewundern: anders aber zu jener Zeit, wie wir erschen werden.

Da Beufels der Wirkungen seines Verfahrens noch nicht sicher war, wollte er's auf seine eigene Gefahr versuchen, ehe er es Andern mittheilte. Während also seine Freunde sich beeilten, die Häringe ihres Fanges schnell zu verkaufen, so häufte er die seinigen in großer Masse auf. Er erklärte, er mache einen Versuch für das allgemeine Beste, und falls sein Plan gelinge, so sollten alle seine Landsleute für das nächste Jahr eine Entdeckung erfahren, welche sie für immer reich machen müßte.

Dieses gewagte Unternehmen erregte ein lebhaftes Interesse auf allen Küsten der Niederlande. Die, welche

den jungen Fischer kannten, hofften

viel von seiner Geschicklichkeit. Viele dagegen lachten ihn aus und meinten, er würde genöthigt sein, seine verdorbenen Fische dem Meere zurückzugeben. Andere bedauerten ihn, daß er so aus freien Stücken sich um viele Tonnen Häringe bringe, mit denen er, trotz des billigen Marktes, doch ein ziemlich rundes Sümmechen hätte verdienen können. Beufels aber ließ sich nicht entmuthigen.

Man aß schon drei Monate keine Häringe mehr, als Beufels seine Magazine öffnete. Er gab jeder Familie seines Städtchens einen nach seiner Methode erhaltenen Schmeddhäring zum Besten, und erregte durch sein Geschenk überall Bewunderung und Freude. Die Häringe waren köstlich. Alle Fischer kamen, um Beufels Glück zu wünschen, und drückten ihm innig die Hand.

„Wenn Du Wort hältst,“ sagten sie, „so werden wir Alle reich, und Dir werden wir unser Glück verdanken.“

„Das soll mein Glück sein,“ sagte er, „doch erst am Tage vor der Abfahrt zum nächsten Fange sollt Ihr, wie ich Euch versprochen, meine einfache Entdeckung kennen lernen. Noch kann ich nichts sagen; ich muß ein ganzes Jahr Zeit haben, um zu wissen, daß ich meiner Sache auch sicher bin.“

Aus Aller Munde wurde nun dem jungen Fischer ein einstimmiges Lob zu Theil. Seine Genossen fühlten, daß er persönlich einen ungeheuren Gewinn hätte ziehen können; denn er hätte alle Jahre den Fang seiner Gefährten um einen Spottpreis aufkaufen und dann allein diesen Handel im Großen treiben können. Er zog es vor, groß-

müthig zu sein; doch machte er schon in diesem Jahre einen bedeutenden Gewinn. Man sprach nur von den gesalzenen Häringen des Wilhelm Beufels. Da die Jahreszeit des Fisches längst vorüber war, so wollte alle Welt davon essen, und mit der Abnahme der Vorräthe steigerte sich der Preis.

Inzwischen hatten mehrere ungeduldige Fischer tausend Versuche gemacht, es ihrem Kameraden hierin nachzutun, aber es gelang Keinem, was zugleich zeigt, daß die Kunst, den Haring zu salzen und einzupacken, doch keine so leichte Erfindung war.

Erst am Tage vor der Abfahrt zum Fange des Jahres 1398 versammelte Beufels sämtliche Fischer und begann: Vor Allem, meine Freunde, muß ich Euch sagen, daß nach der Erfahrung, die ich gemacht habe, der Haring, der vor dem 25. Juli gefangen wird, sich nicht hält. Ueberdies, fügte er in seinem natürlichen Aberglauben hinzu, „überdies muß man die Führer der Haringe respektiren, wenn man will, daß der Fang glücklich gelingen soll; er, der Vorschein des Haringzuges, darf nicht in's Salzfaß kommen.“ (Schluß folgt).

Vermischtes.

Nach der „Rottweiler Chronik“ wurde der Prozeß von Rau und Genesien am 9. oder 10. Nov. vor einer außerordentlichen Schwurgerichtssitzung zu Rottweil beginnen und 6 bis 8 Wochen n Anspruch nehmen. Es seien gegen 400 Personen als Zeugen zu vernehmen sein. Die Zahl der Angeklagten ist 12, da der Prozeß gegen die Mindergräviten durch königl. Gnade nicht niedergeschlagen ist.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, den 26. Okt. 1850.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	13 fl. 6 fr. 12 fl. 52 fr. 12 fl. 15 fr.
— neuer	12 fl. — fr. 11 fl. 27 fr. 11 fl. — fr.
Dinkel, alter	5 fl. 36 fr. 5 fl. 25 fr. 5 fl. — fr.
— neuer	4 fl. 36 fr. 4 fl. 24 fr. 4 fl. 15 fr.
Haber, alter	4 fl. 54 fr. 4 fl. 52 fr. 4 fl. 48 fr.
— neuer	4 fl. 6 fr. 3 fl. 46 fr. 3 fl. — fr.

p. Eimer

Roggen	1 fl. 15 fr. 1 fl. 10 fr.
Gerste	1 fl. 4 fr. 1 fl. — fr.
Bohnen	1 fl. 4 fr. 1 fl. — fr.
Wicken	— fl. 48 fr. — fl. 45 fr.
Linsen	1 fl. 12 fr. — fl. — fr.
Erbsen	1 fl. 16 fr. — fl. — fr.

Aufgestellt waren:

43 Scheffel Kernen 40 Scheffel Dinkel 7 Scheffel Haber

Eingeführt wurden:

175 Scheffel Kernen 60 Scheffel Dinkel 50 Scheffel Haber

Aufgestellt blieben:

76 Scheffel Kernen 47 Scheffel Dinkel 10 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber	
Scheffelszahl	Preise	Scheffelszahl	Preise	Scheffelszahl	Preise
6	13 fl. 6 fr.	6	5 fl. 36 fr.	6	4 fl. 54 fr.
50	13 fl. — fr.	10	5 fl. 30 fr.	2	4 fl. 48 fr.
20	12 fl. 48 fr.	10	5 fl. 24 fr.	neuer	—
6	12 fl. 30 fr.	5	5 fl. — fr.	10	4 fl. 6 fr.
6	12 fl. 15 fr.	neuer	—	10	4 fl. — fr.
neuer	—	3	4 fl. 36 fr.	10	3 fl. 48 fr.
6	12 fl. — fr.	6	4 fl. 30 fr.	4	3 fl. 15 fr.
10	11 fl. 40 fr.	6	4 fl. 24 fr.	5	3 fl. — fr.
10	11 fl. 30 fr.	8	4 fl. 15 fr.	—	—
8	11 fl. 24 fr.	—	—	—	—
10	11 fl. 20 fr.	—	—	—	—
10	11 fl. — fr.	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Brodtare: 4 Pfund Kernenbrod 11 fr. 4 Pf. schwarzes Brod 9 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen $7\frac{3}{4}$ Loth.
Fleishtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 7 fr. Kuhfleisch — fr. Kalbfleisch 6 fr. Hammelfleisch 6 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 fr. dio. abgezogen 8 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuld.